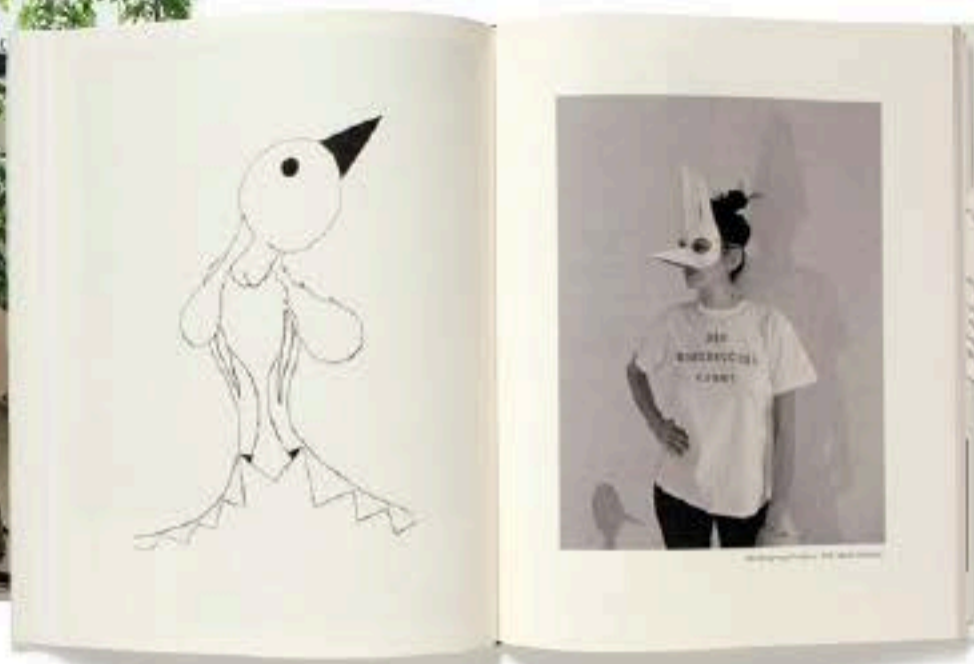




Die Poesie des Vogelhauses

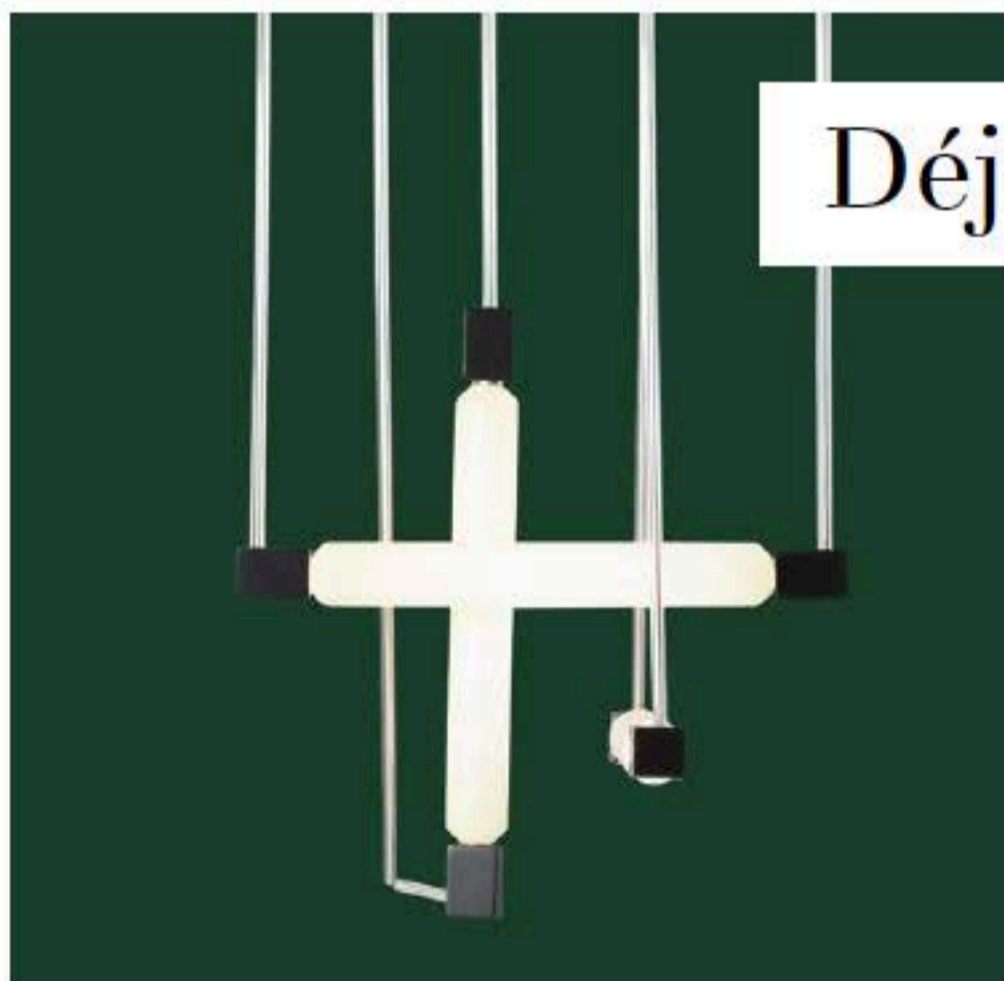
Dem Bau- und Immobilienboom in Berlin kann man auch kreativ begegnen: Die finnische Künstlerin Maria-Leena Räihälä gründete hier 2007 „Morgenvogel Real Estate“ (kurz: MVRE), eine fiktive Firma, die statt mit Wohnungen mit Vogelhäusern handelt. Denn die neue Berliner Architektur „bietet keinem Piepmatz mehr Heimat“, wie Räihälä sagt. Wobei mit den Vögeln wohl auch die vielen Künstler gemeint sind, die sich die Stadt, die durch sie erst so interessant wird, kaum noch leisten können. MVRE nimmt mal in Aktionen, mal als Laden Gestalt an – und nun in einem poetischen Künstlerbuch mit Zeichnungen, Fotos und mit Texten des Kulturwissenschaftlers Manuel Bonik. **Maria-Leena Räihälä, Manuel Bonik, Morgenvogel Real Estate, Gegenstalt Verlag, 104 Seiten, 67 Euro; morgenvogel.net**



gemeint sind, die sich die Stadt, die durch sie erst so interessant wird, kaum noch leisten können. MVRE nimmt mal in Aktionen, mal als Laden Gestalt an – und nun in einem poetischen Künstlerbuch mit Zeichnungen, Fotos und mit Texten des Kulturwissenschaftlers Manuel Bonik. **Maria-Leena Räihälä, Manuel Bonik, Morgenvogel Real Estate, Gegenstalt Verlag, 104 Seiten, 67 Euro; morgenvogel.net**

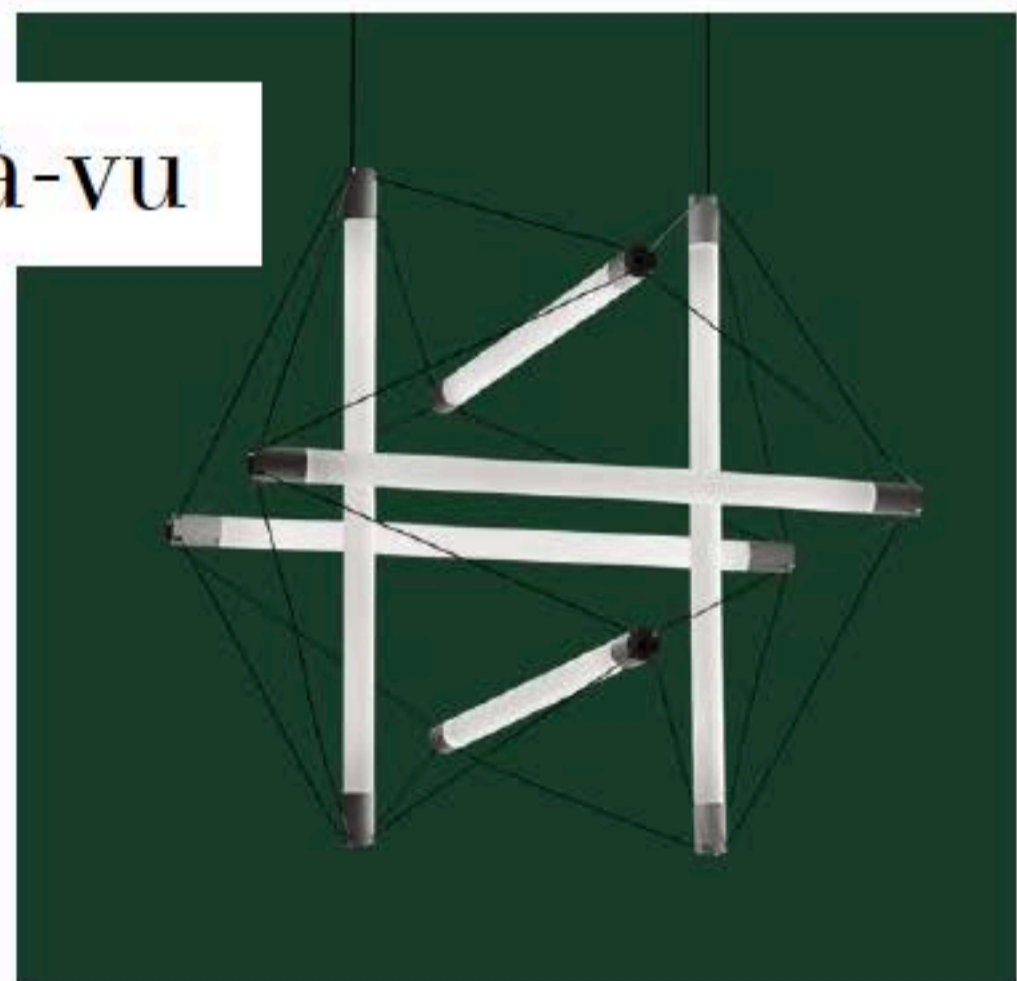


NICHT VERPASSEN! VOM 14. BIS 19. APRIL IST DIE DESIGNWELT IN MAILAND ANZUTREFFEN – AUF DER MÖBELMESSE „SALONE DEL MOBILE“ UND ZAHLREICHEN EVENTS IN DER STADT (SIEHE AUCH A&W-SPECIAL „MAILAND FÜR INSIDER“). salonemilano.it



1922

Als **Gerrit Rietveld** für den Arzt Arie M. Hartog im niederländischen Maarssen das komplette Sprechzimmer einrichtete, entwarf er dafür auch die Möbel und versah eine Wand mit einer runden roten Fläche. Zur Beleuchtung ließ er je zwei Soffittenlampen senkrecht und waagrecht unverkleidet von der Decke herabhängen. Diesen revolutionären Entwurf griff Walter Gropius für sein Direktorenzimmer am Bauhaus auf. 1984 entwickelte Tecta aus dem Pionierstück die Serienleuchte „L40“. tecta.de



1970/2014

Ähnlich, aber anders! Als 1970 ein Magazin Lichtdesigner **Ingo Maurer** in dessen Münchner Wohnung porträtiert, hängt die „Light Structure“ aus sechs verspannten Soffitten bereits von der Decke; er hat sie in New York gemeinsam mit dem amerikanischen Designer Peter Hamburger kreiert, beeinflusst von Buckminster Fullers beweglichen Stabwerk-Strukturen. Da Soffitten lang gestreckte Glühbirnen mit zwei Sockeln sind, birgt Maurers „Light Structure“ nun LED-Technik, als Pendel- und Tischleuchte. ingo-maurer.com

A&W Architektur & Wohnen

NEW YORK Penthouse mit spektakulären Terrassen

MÜNCHEN Bungalow aus zwei Gebäudeteilen

PARIS Viel Platzgewinn auf geringer Wohnfläche

BELGIEN Die schönsten Gärten und Parks

MAILAND GUIDE
Top-Tipps für die
Design-Metropole

ARCHITEKTUR
Trend: Bionik
und Parametrie

Überraschende Wohnräume